

Sergei Alexandrowitsch Jessenin 1895 - 1925



Im Dezember 2015 jährt sich der tragische Tod des russischen Lyrikers und Poeten Sergei Jessenin zum 90. Male.

Sergei Jessenin wurde 1895 in eine Landarbeiterfamilie geboren. Wegen seiner bäuerlichen Herkunft sah sich Jessenin als „Dorfpoet“ und beschäftigte sich in vielen seiner Werke mit diesem Lebensumfeld.

Nach der abgebrochenen Ausbildung im Internat einer kirchlichen Schule ging er 1912 nach Moskau, wo er zunächst in einer Buchhandlung arbeitete und 1913 ein geisteswissenschaftliches Studium aufnahm.

1916 veröffentlichte Jessenin seinen ersten Gedichtband.

Er unterstützte zunächst die Oktoberrevolution, wandte sich später jedoch enttäuscht wieder von ihr ab. Große Teile seines Werkes wurden in der Sowjetunion, insbesondere zur Zeit Stalins, verboten.

Über dem Leben und dem literarischen Schaffen des Dichters lag und liegt der Hauch des Bizarren.

Er bleibt ein Künstler, der uns zutiefst anrührt und zum Nachdenken anregt.

Die Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt und die Ortsgruppe der Deutsch-Russischen Freundschaftsgesellschaft laden alle Interessierten herzlich ein zu einem literarischen Nachmittag am Samowar. Der Eintritt ist frei.

Die Veranstaltung findet

am 19. November 2015, um 17.00 Uhr

in der Bibliothek am Domplatz 1 (2. Obergeschoss) statt

Weitere Auskünfte über
Frau Klauke, Arbeitsstelle Bibliothekspädagogik
Tel.: 0361 655 1545
E-Mail: christina.klauke@erfurt.de